

für weitere Forschungen auch in solchen Regionen, welche von den Beiträgen nicht erfasst werden konnten.

Helmut Flachenecker

La Chiesa «dal basso». Organizzazioni, interazioni e pratiche nel contesto parrocchiale alpino alla fine del medioevo, a cura di Simona BOSCANI LEONI / Paolo OSTINELLI (Geostoria del territorio 12) Milano 2012, Franco Angeli, 190 S., Abb., Tab., ISBN 978-88-568-4559-4, EUR 25. – Der Sammelband resultiert aus einem Workshop am Laboratorio di Storia delle Alpi dell'Università della Svizzera italiana a Mendrisio im November 2008. Die Zeit bis 1500 betreffen folgende Beiträge: Simona BOSCANI LEONI / Paolo OSTINELLI, Introduzione. La Chiesa „dal basso“. Organizzazioni, interazioni e pratiche nel contesto parrocchiale alpino alla fine del medioevo (S. 7–16); Beat KÜMIN, La parrocchia „dal basso“: strutture comunali e vita religiosa a nord delle Alpi nel tardo medioevo (S. 17–33); Roberto LEGGERO, *Humile sublevetur et sublime humilietur*. Una riflessione sulla „Chiesa dal basso“ (secoli XI–XIV) (S. 35–51); Flavia DE VITT, I Carnici e le loro chiese nei secoli XIV–XV (S. 53–68); Elisabetta CANOBBIO, Strutture della *cura animarum* in diocesi di Como: pievi, parrocchie, comunità (S. 69–102); Emanuele CURZEL, Pievi e cappelle in area trentina nel tardo medioevo (S. 103–122); Immacolata SAULLE HIPPENMEYER, Il comune e la chiesa. Forme di controllo „dal basso“ del patrimonio ecclesiastico nelle comunità grigionesi del tardo medioevo (S. 123–135), und Hannes OBERMAIR, „Lebenswelten“ nel sistema parrocchiale sudtirolese del tardo medioevo: l'esempio di Gries a Bolzano (S. 137–163). Die veranstaltende Institution gab das Raumkonzept vor, bei dem die sonst übliche Anlehnung an ma. Diözesangrenzen bis auf wenige Ausnahmen überwunden wurde. Die spezifische Situation der Region mit ihrer Mehrsprachigkeit und den durch Talandschaften geprägten Kommunikationsformen, die auf die Seelsorge zentralen Einfluss hatten, konnte dadurch stärker gewichtet werden. Zeitlich wird gelegentlich bis zu den Laterankonzilien des 12. und 13. Jh. zurückgegriffen, doch liegt der Schwerpunkt eindeutig im 14. und 15. Jh. Theoretisch bildet die Kommunalismus-Forschung von Peter Blickle eine wichtige Leitlinie. Seelgerätstiftungen, Pfarrerrwahlen, Ausgliederungen von neuen Seelsorgestützpunkten aus den alten Mutterkirchen, Kirchenfabriken, Benefizienkumulationen u. a. m. beweisen, dass die Grundstrukturen spätm. Kirchenorganisation auch in den Alpen nachzuweisen sind. Dem Charakter des Workshops entsprechend finden sich interessante Einzelbeobachtungen. Der Band befruchtet durch seinen Blick auf die religiösen Ausrichtungen der einfachen Pfarrkinder zweifelsohne aktuelle europäische Forschungsanstrengungen zur Aufarbeitung eines sozial-, kultur- und religionsgeschichtlich höchst ergiebigen Themas, denn in der Regel wurden bislang nicht beachtete Quellen aus Archiven bearbeitet und partiell ediert. Ein Namenregister beschließt den Band. Die Beifügung von Kartenmaterial wäre wünschenswert gewesen.

Heike Mierau

Beat KÜMIN, Kirchenossen an der Macht. Vormoderne politische Kultur in den „Pfarreirepubliken“ von Gersau und Dithmarschen, ZHF 41 (2014) S. 187–230, vergleicht über das MA hinaus bis zum Ende des Ancien régime